ATELIER MONDIAL

JAHRESBERICHT

2020

ATELIERMONDIAL

DAS CORONA-JAHR 2020 ODER: WIE BLEIBEN WIR ZUSAMMEN?

Die Pläne für 2020 waren vielversprechend: Diverse neue Kooperationen und zwei grosse Gruppenausstellungen mit internationalen Künstlerinnen und Künstler in der Basler Galerie Walls and Hedges. in einer Basler Galerie. Dann wurde Atelier Mondial, wie so viele Kulturinstitutionen, im März von der Pandemie überrascht: Die in den Wohnstudios auf dem Dreispitz und in Freiburg lebenden Kunstschaffenden – Martin Désilets aus Kanada, Andile Buka aus Südafrika, Gabino A. Castelan aus New York und Sona Andreasyan aus Yerevan – mussten die Region überstürzt verlassen. Alle danach in Basel vorgesehenen Künstleraufenthalte wurden bis auf Weiteres verschoben. Ebenso kehrten die Kunstschaffenden, welche mit Atelier Mondial in New York (Matthias Liechti), Tokio (Samuli Blatter), Oaxaca (Mafalda Trueb) und Buenos Aires (Martina Baldinger) unterwegs waren, in die Schweiz zurück. Später anstehende Auslandsaufenthalte konnten nur verkürzt oder gar nicht stattfinden. Einzig die Stipendiant*innen in Berlin (Florine Leoni und Jannik Giger) und Paris (Katinka Theis, Ariane Koch) führten ihre Residencies unter den vor Ort gegebenen Umständen zu Ende.

Die Studios von Atelier Mondial blieben während des Lockdowns zunächst leer. Später wurden sie an lokale Kunstschaffende oder regionale Projekte zwischenvermietet, so etwa an den Verein der Flaneure für das Projekt «Arkadien», den «Explorers Film Club» oder das Theaterkollektiv Recycled Illusions für das Projekt «Freizone Dreispitz».

Im Salon Mondial konnten viele der eigenen und eingemieteten Ausstellungen im Berichtsjahr nicht stattfinden. Für Dynamik sorgte indessen ein neues Projekt, von Atelier Mondial spontan initiiert: Kurz nach den Grenzschliessungen in der TriRegio hatte das Atelier-Mondial-Team neun Kunstschaffende aus dem Elsass, aus Freiburg und der Region Basel miteinander bekannt gemacht. Über Zoom und Social Media dachten diese gemeinsam darüber nach, wie Kunst in Zeiten der inneren und äusseren Begrenzungen entstehen und was sie bewirken kann. Der lebhafte Austausch resultierte in einer inspirierten Kollaboration, die alle Limitierungen miteinbezog und umwandelte - und dabei mit Blick auf die gesamte Gesellschaft fragte: «Wie bleiben wir zusammen? Wie schaffen wir es, die Zwänge der persönlichen und globalen Krise anzunehmen?»

Einen ersten Einblick in ihren Arbeitsprozess gaben die neun Künstler*innen von «Atelier Régional – 9 Kunstschaffende, 3 Länder, 1 Pandemie» an der Oslo-Night auf dem Dreispitz im September 2020. Am 28. November zeigten sie im Rahmen der Ausstellung Regionale die fulminante Eröffnungsperformance «Some Body*ies» im Salon Mondial. Die Zusammenarbeit mit Elise Alloin, Axel Gouala und Anna Byskov aus dem Elsass; mit Apo Yasa, Hannah Kindler und Max Siebenhaar/Delphi Space aus Freiburg sowie mit Eva Borner, Stella Meris und Nika Timashkova aus der Region Basel hat Atelier Mondial das ganze Jahr über begleitet; das Projekt hat sich weiter entwickelt und ein Teil der Gruppe wird auch über «Atelier Régional» hinaus weiter zusammen arbeiten und neue Formen künstlerischer Kollaborationen erforschen. So ist mit dem Projekt «Atelier Régional» in dieser besonderen Zeit der Einschränkungen ein verbindendes, kreatives und zukunftsträchtiges Projekt entstanden.

Atelier Mondial wird von der CMS, den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn sowie von der Stadt Freiburg und der Region Elsass getragen. Durch die Agapanthus-Stiftung wurden fünf Stipendien ermöglicht. Atelier Mondial dankt den Projektpartnern, namentlich der Pro Helvetia, für die gute Zusammenarbeit und den privaten Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung.

Geschichtliches

Atelier Mondial wurde 1986 unter dem Namen iaab von der Christoph Merian Stiftung mit dem Bau eines Atelierhauses im St. Alban-Tal im Herzen von Basel begründet. Seither ist das Austauschprogramm kontinuierlich gewachsen, es hat sich inhaltlich und organisatorisch verändert – und im November 2014 auch äusserlich mit neuem Namen, neuem Logo und neuem Atelierhaus.

Atelier Mondial wird von der CMS, den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn sowie von der Stadt Freiburg und der Region Elsass getragen. Durch die Agapanthus-Stiftung wurden fünf Stipendien ermöglicht. Atelier Mondial dankt den Projektpartnern, namentlich der Pro Helvetia, für die gute Zusammenarbeit und den privaten Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung.

Mission

Der Sinn und Zweck von internationalen Kunstaustauschprogrammen im Allgemeinen ist es, Künstlern eine Auszeit zu ermöglichen, in der sie sich einzig ihrer Arbeit widmen und Kontakte zu Kunstbetrieben und -szenen ausserhalb des vertrauten Kontextes aufbauen können. Als Atelier Mondial 1986 unter dem Namen iaab als eines der ersten nationalen Kunstaustauschprogramme aufgebaut wurde, stand die Idee des Austauschs – ganz paradigmatisch für diese Zeit der Jugendbewegung und des Aufbruchs – noch im Zeichen der Erkundung neuer Orte und freier, unbelasteter Räume, die sich die Partnerinstitutionen als immateriellen Beitrag an die künstlerische Biografie gegenseitig zur Verfügung stellten. Seither haben sich die Schwerpunkte des Projekts immer wieder verlagert. Heute verfolgt Atelier Mondial mit dem Austauschprogramm drei wichtige Ziele, die je nach Destination stärker oder schwächer zum Zuge kommen: Die Kunstschaffenden erhalten kostbare Zeit für die Recherche und Produktion neuer Arbeiten ausserhalb ihres gewohnten Kontextes wie auch die Möglichkeit, neue Impulse und Arbeitsweisen zu finden; die Kunstschaffenden haben die Chance, ein internationales Netzwerk aufzubauen und ihre künstlerische Karriere so voran zu treiben; und schliesslich ist es für Atelier Mondial auch wichtig, in Zeiten von Easy Jet und globalisierten Produktionsbedingungen eine Insel der Entschleunigung anzubieten, auf der es genügend Zeit für echte Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen, zwischen künstlerischen Praktiken oder auch nur künstlerischen Eigenheiten gibt: Der interkulturelle Dialog, der auch im Kulturfördergesetz der Stadt Basel verankert ist, gehört zum Programm von Atelier Mondial – in welchen Formen er sich konkret auch immer zeigen mag. So unterhält Atelier Mondial auch gezielt Kontakte zu Ländern, deren Kunstverständnis nicht westlich geprägt ist.

Druckprojekt «Edition Basel» zu Gast im Salon Mondial
© Edition Basel

«Meet & Eat», Mittagessen in der Cuisine Mondiale - kurz vor dem Ausbruch der Pandemie in Basel
© Atelier Mondial

PROGRAMM 2020

Für das Jahr 2020 hat die Atelier Mondial-Jury insgesamt 15 Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Tanz sowie im Bereich Mode und Textil vergeben. Wie alle anderen Kulturbetriebe auch wurde das Residency-Programm im März 2020 jedoch von der Pandemie überrascht; Kunstschaffende aus der Region konnten nicht ins Ausland reisen oder mussten plötzlich von einer Partnerdestination nach Hause gebracht werden. In der Folge blieb das Jahr, sowohl was die Aufenthalte der Kunstschaffenden als auch die hauseigenen Events betrifft, unbeständig und unvorhersehbar. Dennoch gab es immer wieder Momente des Aufatmens, an denen wir kleinere Events durchführen konnten; und nach einigen Wochen des Schocks und der Desorientierung konnten auch wieder Kunstschaffende aus dem Schengenraum bei Atelier Mondial kürzere Aufenthalte verbringen.

Atelierprogramm
11 ausgewählte Kunstschaffende, zwei Schriftsteller*innen, ein Performer sowie eine Textilschaffende aus der Region Basel/Südbaden/Elsass und dem Kanton Solothurn konnten im Jahr 2020 einen mehrmonatigen Aufenthalt an folgenden Destinationen verbringen:

Berlin / Buenos Aires / Oaxaca / Paris / New York / Kapstadt & Johannesburg / Tokio / Yerevan

Im Gegenzug hat Atelier Mondial in seinem regulären Programm acht Gastkünstler*innen, einen Textilschaffenden und eine Schriftstellerin in seinen sieben Ateliers in der Region Basel (und einem Atelier in Freiburg) empfangen können.

Literaturstipendium
Die beiden Schreibenden Ariane Koch und Matthias Wittmann haben je drei Monate in Paris verbracht, wobei das zweite Stipendium im April nicht angetreten werden konnte. Im Gegenzug ist die syrisch-französische Schriftstellerin Rana Zeid für drei Monate nach Basel gekommen, wo sie an ihrem neuen Langgedicht gearbeitet hat.

Reisestipendium
Ein nicht ortsgebundenes freies Stipendium wurde an Souad El-Maysour vergeben. Das Künstlerpaar Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth erhielt ein Reisestipendium für China.

Recherchestipendium für Performing Arts
Der Sounddesigner und Performer Tobias Koch erhielt ein dreimonatiges Recherchestipendium für eine Reise nach Japan, wo er dem japanischen Konzept des negativen Raums, des «MA», nachgehen möchte; die Reise wurde wegen der Pandemie verschoben..

Stipendium Mode & Textil
Die Basler Textildesignerin Mafalda Trueb wollte während eines sechsmonatigen Aufenthalts in Oaxaca einem Projekt über die Darstellung der Tiere in der mexikanischen indigenen Tradition nachgehen; die Residency konnte in der geplanten Weise nicht stattfinden.

Die Vergabe der Werkaufenthalte 2020 fand im August 2019 statt. Vier Gremien wählten die Stipendiat*innen in den vier Bereichen Bildende Kunst, Tanz, Literatur und Mode & Textil:

Bereich Bildende Kunst:
- Norbert Eggenschwiler, Künstler Kanton Solothurn
- Simon Koenig, Beauftragter für Kulturprojekte der Stadt Basel
- Nathalie Unternährer, Leiterin Abteilung Kultur der Christoph Merian Stiftung (Jurypräsidium)
- Monika Kästli, Kunsthistorikerin, Fachkommission Kunst Kanton Baselland

Bereich Literatur:
- Britta Baumann, Kulturamt Freiburg
- Marion Regenscheit, Beauftragte für Kulturprojekte, Abt. Kultur des Kantons Basel-Stadt
- Christoph Meneghetti, Projektleiter Kultur in der Christoph Merian Stiftung

Bereich Tanz:
- Christoph Gaiser, Beauftragter für Kulturprojekte, Abt. Kultur des Kantons Basel-Stadt
- Katharina Germo, Dramaturgin Theater Roxy, Birsfelden
- Tabea Martin, Tänzerin und Choreografin, Basel

Bereich Mode & Textil:
- Sabine Lauber, Designerin in Mode-Design FH, Mitinhaberin des Labels etmoietmo
- Anne Giffon-Selle, Direktorin Le 19 CRAC, Montbéliard
- Isabel Bürgin, Textil- und Farbgestalterin, Basel

Alexandra Stäheli, Projektleiterin Atelier Mondial ist in allen Juries mit beratender Stimme anwesend

Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende, die ihren Wohnsitz oder Arbeitsort nachweislich in der Region Basel, Südbaden und Elsass sowie im Kanton Solothurn haben, unabhängig von Alter oder Nationalität. Weitere Angaben zur Ausschreibung finden sich unter:

www.ateliermondial.com / info@ateliermondial.com

Ilya Federov-Fedotov
© Julian Salinas

Li Tingwei
© Julian Salinas

Andile Buka
© Julian Salinas

AUSSTELLUNGEN UND EVENTS 2020

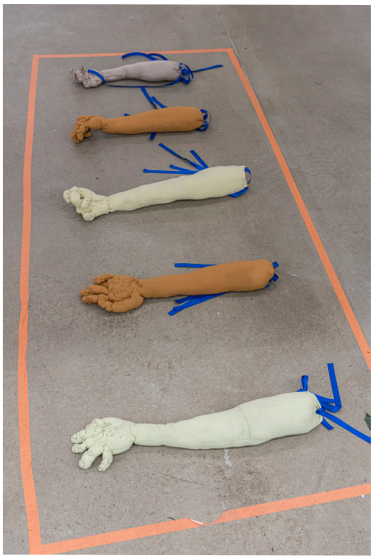
EVENTS MIT KÜNSTLER*INNEN AUS DER REGION

Atelier Mondial hat im 2020 einen regionalen Künstler darin unterstützt, eine Ausstellung im hauseigenen Salon Mondial auszurichten.

3 Ausstellungen: Daily Exorcism, 17.-20.9.2020 / Atelier Régional an der Oslo Night, 26.9.20 / Atelier Régional et le monde après an der Regionale21, 28.11.20 - 3.1.21 im Salon Mondial

Durch die Pandemie konnten im Jahr 2020 viele Kunstevents in Basel nicht stattfinden, darunter auch die ART Basel. Eine Gruppe von Kunstinstitutionen haben deshalb im September 2020 spontan den viertägigen Gruppenevent «Kunsttage Basel» ins Leben gerufen. Der Künstler Samuli Blatter, der mit Atelier Mondial Anfang 2020 drei Monate in Tokio verbracht hatte, hat während der Kunsttage Basel im Salon Mondial einen Einblick in sein tägliches Schaffen in Japan gegeben. «Daily Exorcism» setzte so die Suche des Künstlers nach der Natur des Zeichnens - zwischen täglichem Exorzismus und wiederkehrender Übung - mitten in der japanischen Hauptstadt fort.

Mit: Samuli Blatter



Regionale 21
© Katrin Schuthess

Neun Künstlerinnen und Künstler aus Basel, Freiburg i. Br. und Mulhouse haben sich im Atelier Régional zusammengefunden, um sich in künstlerischen Arbeiten über ihre Erfahrungen während der Pandemie auszutauschen. Gemeinsam loteten sie das Verhältnis zu Grenzen und (Im-)Mobilität sowie die (Un-)Möglichkeit von künstlerischem Austausch neu aus und fragten, wie die Grenzschliessungen im Dreiländereck ihre Wahrnehmung verändert haben. Das Ergebnis dieser ungewöhnlichen Kooperation wurde an der Oslo Night im Salon Mondial gezeigt.

Mit: Stella Meris, Nika Timashkova, Hannah Kindler, Delphi Space, Apo Yasa, Elise Alloin, Anna Byskov, Eva Borner

Wenn unsere alltäglichen Objekte zunehmend befremdlicher und surrealer zurückblicken, je länger wir sie ansehen müssen; wenn sich der Besen in der Ecke krümmt und der Gummibaum plötzlich Äste aus gelben Putzhandschuhen treibt – dann kann es sich um eine Wahrnehmung im Lockdown handeln… Kurz nach dem Lockdown und den Grenzschliessungen im März 2020 hat Atelier Mondial neun Kunstschaffende aus dem Elsass (Elise Alloin, Axel Gouala, Anna Byskov), aus Freiburg (Apo Yasa, Hannah Kindler, Max Siebenhaar/ Delphi Space) und der Region Basel (Stella Meris, Eva Borner, Nika Timashkova) zusammen gebracht, die sich zuvor nicht gekannt haben. Über Zoom und Social Media haben sie sich über ihre künstlerische Praxis ausgetauscht und sich der Frage gestellt, wie Kunst in Zeiten der Begrenzungen geschehen und was sie bewirken kann. Es entstand ein dynamischer Prozess des Austauschs, der alle Limitierungen von aussen mit einbezog und umwandelte - und dabei auch mit Blick auf die gesamte Gesellschaft fragte: «Wie bleiben wir zusammen, wie schaffen wir es, die Zwänge der persönlichen und globalen Krise anzunehmen?»

Mit: Elise Alloin, Eva Borner, Anna Byskov, Axel Gouala, Hannah Kindler, Stella Meris, Max Siebenhaar, Nika Timashkova, Apo Yasa
Kuration: Delphi Space und Atelier Mondial

Tanzperformance: El Sabinar, 23.2.2020 im Roxy

Der Tänzer und Choreograph Samuel Déniz Falcón hat im Jahr 2019 ein Reisestipendium von Atelier Mondial erhalten, mit dem er an den Ort seiner Kindheit – die Kanarischen Inseln – zurückgekehrt ist. Jetzt in der Rolle eines Beobachters und Bodyworkers, recherchierte er über die traditionellen Tänze der Inseln -- das Ergebnis war am 23. Februar mit dem Stück «El Sabinar» im Roxy zu sehen, in dem Falcon nach einer Verkörperung des Gefundenen zwischen Folklore und Authentizität sucht.

Mit: Samuel Déniz Falcón, Gabriela Gomez

Samuel Déniz Falcon: «El Sabinar»
© Samuel Déniz Falcon / Theater Roxy

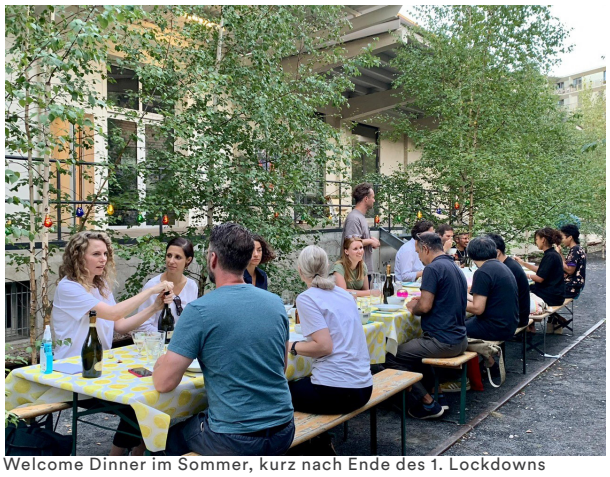
Regionale 21
© Katrin Schuthess

EVENTS MIT INTERNATIONALEN GASTKÜNSTLER*INNEN

1 . Werkstattgespräch im Literaturhaus (via Zoom)

Die palästinensisch-syrische Autorin Rana Zeid (*1981) lebte und arbeitete von Oktober bis Dezember 2020 als Writer in Residence in Basel. Die studierte arabische Sprach- und Literaturwissenschaftlerin aus Damaskus schrieb von 2009 bis 2014 für die internationale Zeitung Al Hayat sowie für zahlreiche arabische Zeitungen und Zeitschriften. Seit 2014 lebt sie in Frankreich. 2012 erschien ihr erster Gedichtband («Zögernder Engel»). Ihr zweites Buch, «Die Psychose des Mädchens X», wurde 2016 auf Arabisch und Dänisch publiziert und thematisiert traumatische Erfahrungen im Zusammenhang mit der syrischen Revolution im Jahr 2011. Im Werkstattgespräch mit Joël László gab Rana Zeid einen Einblick in ihr literarisches Schaffen.

Mit: Rana Zeid, Joël László



Welcome Dinner im Sommer, kurz nach Ende des 1. Lockdowns
© Atelier Mondial

GASTEVENTS

2. Audiowalk Freizone Dreispitz und Explorer's Film Club

Während der internationale Austausch viele Monate lang brach lag (und erst gegen Ende des Jahres 2020 wieder zögerlich aufgenommen wurde), beherbergte Atelier Mondial im 2020 mehrere lokale Projekte in seinen Räumlichkeiten – so auch das Projekt «Freizone Dreispitz» der Theatergruppe «Recycled Illusions» rund um die Regisseurin und Schauspielerin Isabelle Stoffel. Die «Freizone Dreispitz» war ein rund einstündiger Audio-Video-Walk, der vom HeK (Haus der elektronischen Künste) über das Dreispitz-Areal führte und die Besucher*innen an ganz unterschiedliche, geheime, nie entdeckte oder immer schon rätselhafte Orte zwischen Kunst, Industriegewerbe und Alltag mitnahm. Ausgestattet mit Kopfhörern und Tablet wurden die Besuchenden auf einen Rundgang geschickt und tauchten ein in Klangwelten und Geschichten, die von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Areals erzählten.

Mit: Regie,Text & Stimme: Isabelle Stoffel; Dramaturgie und Spiel: Mona Petri; Mitspieler*innen: Peter Adam, Verena Brigger, Markus Burkhalter, Franziska Diana, Maria Felix, Rebecca Geyer, Yvonne Jauslin, Valentina Merz, Lucia Pietrafesa, Harald Aescht, Luc Spühler

Auch das Projekt Explorer's Film Club, das wie die «Freizone Dreispitz» im Rahmen des von der Christoph Merian Stiftung geförderten Projektes «Dreispitz entdecken» stattfindet, war 2020 mit drei Kunstschaffenden zu Gast bei Atelier Mondial. Das Ziel des von Beni Wyss und Samuel Leuenberger kuratierten Projektes ist es, durch die Brille von insgesamt vier Kunstschaffenden das Dreispitzareal neu zu entdecken und der Stadt Basel damit neue Perspektiven zu eröffnen. Die vor Ort gefertigten Filme erleben auf dem Dreispitz ihre Premiere.

Mit: Puck Verkade, Deborah Joyce Holmann & Yara Dulac Gisler

Isabelle Stoffel und Mona Petri in «Freizone Dreispitz»
© Freizone Dreispitz

ARTISTS IN RESIDENCE 2020

Outgoing

Berlin	Florine Leoni & Jannik Giger / Ruth Baettig
Buenos Aires	Leonardo Bürgi
Jerewan	Doreis Lasch*
Kapstadt / Johannesburg	Andreas Hagenbach
New York	Matthias Liechti
Paris	Katinka Theis / Axel Töpfer
Tokio / Tokyo	Samuli Blatter
Reisestipendium / Travelgrant	Souad El Maysour*
Reisestipendium / Travelgrant China	Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth*
Literaturstipendium / Writer-in-Residence (Paris)	Ariane Koch / Matthias Wittmann*
Mode & Textil / Fashion & Textile Grant (Oaxaca)	Mafalda Trueb
Tanzstipendium / Grant for dancers	Tobias Koch*

Incoming

Buenos Aires	Belén Romero Gunset & Jazmin Saidmann*
Jerewan	Sona Andreasyan
New York	Gabino Abraham Castelan
Kapstadt / Johannesburg	Andile Buka
Tokio / Tokyo	Manami Hayasaki*
Mode & Textil Design / Fashion & Textile Grant	Alain Hernandez, Oaxaca*
Writer in Residence	Rana Zeid, Rouen / Damascus
Curator in Residence	Mariam Elnozahy, Cairo*

Special Guest Artists

In Zusammenarbeit mit Tinguely Museum Basel	Taro Izumi, Japan
In Zusammenarbeit mit Conseil des arts et des lettres du Québec	Martin Désilets*, Montréal
In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia Coincidencia	Cibelle Cavalli Bastos
In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia Moskau	Ilya Fedotov-Fedorov
In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia Shanghai	Li Tingwei
In Zusammenarbeit mit HGK & Junge Akademie der Künste Berlin	Rim Mejdi & Cylixe
in Zusammenarbeit mit Explorer's Film Club	Puck Verkade, Yara Dulac Gisler & Deborah Joyce Holman

Projekt «Freizone Dreispitz» von Isabelle Stoffel

Projekt «Arkadien» vom Verein der Flaneure / Maja Bagat

Tomoko Hashimoto, Tokyo

* Diese Kunstschaffenden konnten ihre Residency im 2020 nicht oder nur verkürzt antreten.

RECHNUNG 2020

AUFWAND

Personalkosten	145’700
Studiomieten	69’000
Betriebskosten	27’000
Kunstschaffende	
Outgoings	185’000
Incomings	21’200
Projektkosten	30’100
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	24’000
TOTAL	502’000

BEITRÄGE

Christoph Merian Stiftung (CMS)	150’000
Studiomieten (CMS)	70’000
Kanton Basel-Landschaft	40’000
Kanton Basel-Stadt	99’000
Kanton Solothurn	30’000
Stadt Freiburg i. Br.	25’000
Mulhouse, Region Elsass	22’000
Miterträge	16’000
Private Spenden	
FAPS Stiftung / FAPS Foundation	50’000
TOTAL	502’000

(In CHF)

Wir danken unseren privaten Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung.

TRÄGERSCHAFT 2020

Christoph Merian Stiftung
Kanton Basel-Stadt
Kanton Basel-Landschaft
Kanton Solothurn
Kulturamt der Stadt Freiburg i.Br.
Stadt Mulhouse

Und mit der freundlichen Unterstützung von:
Pro Helvetia
Agapanthus Stiftung
FAPS Stiftung

TEAM 2020

Dr. phil. Alexandra Stäheli
Projektleitung
Tel: +41 61 226 33 51
alexandra.staeheli@ateliermondial.com

Kenneth Steiner
Künstlercoach und Studiomanager
Tel: +41 61 226 33 32
kenneth.steiner@ateliermondial.com

Annie Heine
Praktikantin Kultur
Tel: +41 61 226 33 86
a.heine@cms-basel.ch

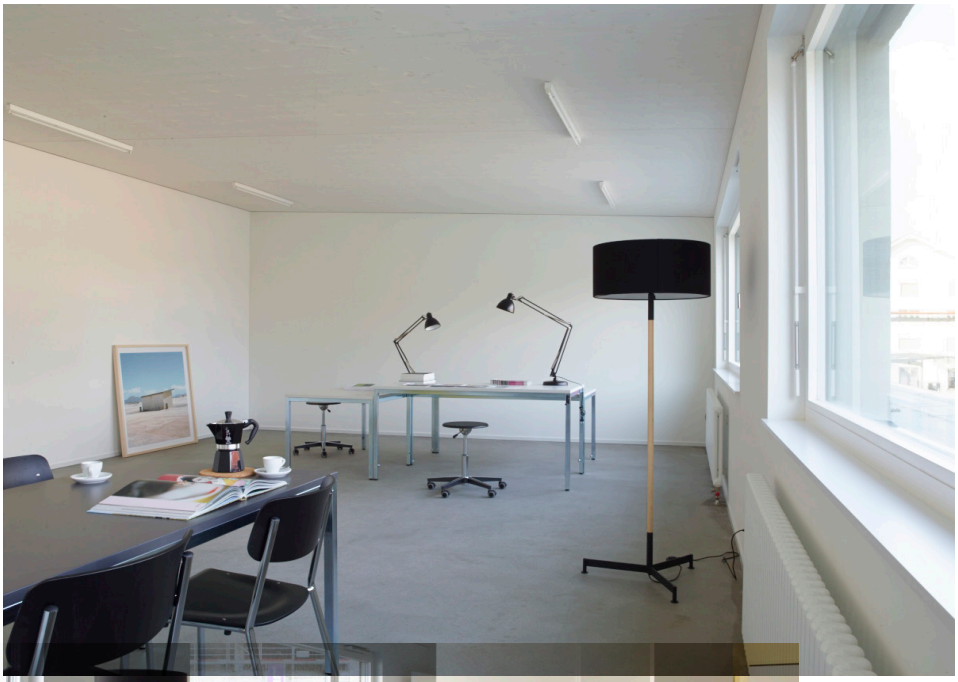
Julia Rüegger
Praktikantin Kultur
Tel: +41 61 226 33 86
j.rueegger@cms-basel.ch

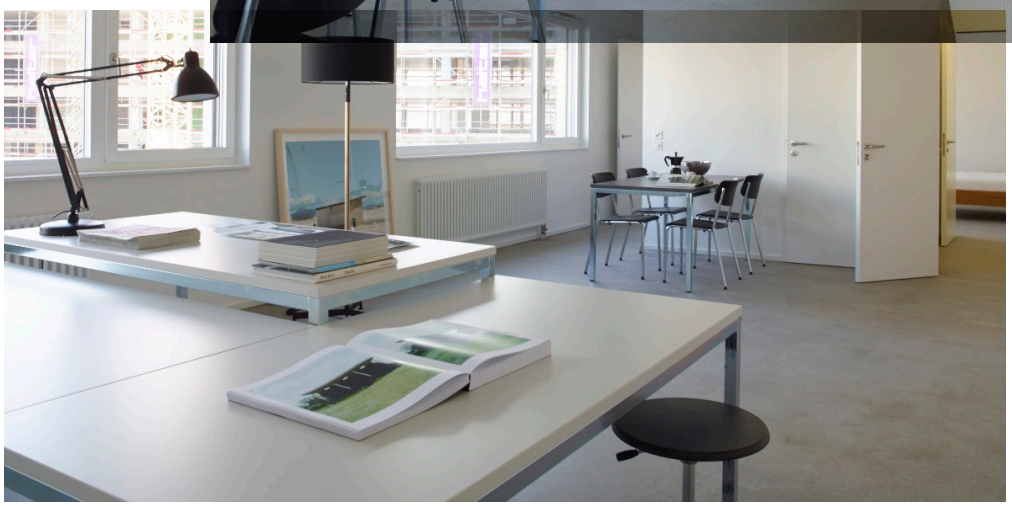
KONTAKT

Atelier Mondial
St. Alban-Vorstadt 12
Postfach
CH- 4002 Basel
T +41 61 226 33 11
F +41 61 226 33 45
info@ateliermondial.com
www.ateliermondial.com

DIE STUDIOS

Seit 2014 befinden sich die Räumlichkeiten von Atelier Mondial im neu erbauten Gebäudekomplex am Freilager-Platz auf dem Dreispitzareal, einer aufstrebenden Kunstzone in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof SBB. Nebst dem Haus der elektronischen Künste Basel (HeK), das im Erdgeschoss seine neuen Ausstellungsräume präsentiert, beherbergt der neue Bau auf der ersten Etage das Internationale Künstleraustauschprogramm Atelier Mondial – gleich gegenüber dem ebenfalls neu eröffneten Turm der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) und in unmittelbarer Nachbarschaft zu diversen Galerien, einem Projekt der Architekten Herzog & de Meuron und verschiedenen Off-Spaces. Für unsere Gastkünstler aus aller Welt halten wir vor Ort sieben vollständig ausgestattete Wohnateliers mit Küche und Bad bereit, fünf grössere Studios (85m2) und zwei kleinere Studionettes (45m2), die allesamt um einen neuen Experimentier-, Ausstellungs- und Projektraum herum gruppiert sind: Dieser 135m2 grosse Salon Mondial befindet sich gleich neben der Gemeinschaftsküche Cuisine Mondiale (82m2), die ebenfalls für Ausstellungen genutzt werden kann – die aber hauptsächlich auch als Raum der interkulturellen und interdisziplinären Begegnung zwischen vor Ort arbeitenden, regionalen Künstlern und internationalen Gastkünstlern offen stehen soll. Dazu bieten unsere Projektträger in Freiburg i.Br. und Mulhouse ebenfalls je ein Atelier zur Unterbringung unserer Gastkünstler*innen an.





© Christoph Kern

ARTIST STATEMENTS

Martina Baldinger, SKK-Atelier Buenos Aires
Für uns folgten dann mehr als zwei Monate in Quarantäne im Haus, nur zum Einkaufen konnten wir mit Mundschutz nach draussen und nur bis zum nächst gelegenen Laden. Die neue Situation brachte uns einander näher. Wir begannen jeden Abend zusammen zu kochen und für einander kleine Ausstellungen oder Theater durchzuführen, ausserdem begannen wir zusammen zu zeichnen, zu singen und zu spielen, wir diskutierten viel miteinander, es war ein spannender Austausch. (…) Die Ungewissheit der Situation und der fehlende Austausch mit der Aussenwelt hat meine künstlerische Arbeit beeinflusst. Ich habe weniger ziel- und produktorientiert gearbeitet. Ich liess mich mehr treiben und folgte meiner Intuition. Das gemeinsame Zeichnen und der magische Realismus der Stadt haben meine Bildsprache bereichert, erweitert, verändert. Sie ist noch weniger übersichtlich, noch weniger linear, phantastischer und sehr bunt geworden. Die Bilder haben kein Oben und Unten mehr, es zeigt sich mir ein Durcheinander. Das Nachdenken über Produktions- und Lebensweisen in der Coronazeit machte mir klar, dass ich auch zurück in der Schweiz nicht alleine im Atelier arbeiten möchte. Daraus ist die Idee entstanden, regelmässige Zeichnungstreffen zu organisieren. Ich bin gerade dabei, dies zu organisieren und mich mit anderen Künstler*innen zu vernetzen.

Samuli Blatter
© Samuli Blatter

Ruth Baettig, Atelierstipendium Berlin
Das Werkstipendium vom Juli 2020 – Ende Dezember 2020 im Atelier Mondial an der Wiesenstrasse in Berlin erlebten wir (Giuseppe Di Salvatore und ich) trotz Corona-Einschränkungen als sehr bereichernd. Das in der Bewerbung genannte Projekt «Auch ich in Berlin» konnte erfolgreich umgesetzt werden. Daneben entstanden mehrere neue Werke und Projektideen, die durch den grossen Atelierraum inspiriert wurden. Hier gehört z.B. die Intervention «Radierer Goethe» dazu, wo das von Tischbein gezeichnete Portrait von Goethe, welches auf der Italien Reise entstand, während mehreren Stunden aus dem Atelierboden radiert wurde. Eine Art Kunst-am-Bau-Intervention. Als Werkzeug diente ein Radiergummi mit dem Abbild von Goethe (Souvenir). Es entstand ein Video und ein Postkartenset. Diese Radier-Arbeit ist nun weiterhin im Atelier zu sehen und wird wohl auch bleiben, bis der ganze Boden eine Tiefenreinigung erfährt.

Samuli Blatter, Atelierstipendium Tokio
Ich lief, und lief, und lief. Es kamen im Verlauf der Residency rund 700 km Laufweg zusammen, die ich zum Teil quer durch die ganze Stadt hinter mich gebracht habe. Meist alleine, manchmal mit neuen Freunden. Das Gehen, das Zeichnen, Kochen und auch das aufkommende Interesse am Studium der japanischen Sprache begleitete mich im März. Durch neue Kontakte mit dem holländischen Künstlerpaar Esther Brakenhoff und Maarten Schuurman lernte ich die Cave Ayumi Gallery kennen. Ich entschied mich eines Tages auf ziemlich altmodische Art, mit meinen entstandenen Zeichnungen vorbeizuschauen und bewarb meine Arbeit. Die Galeristin lud mich darauf hin ein, im kommenden Jahr eine Ausstellung zu entwickeln. Ich sagte gerne zu. nochmals bei mir den Antrieb verstärkt andere in den kreativen Prozess einzubinden. Rückblickend kann ich sagen, dass sich mein Projekt «cloudsofunknowing» in diesen 6 Monaten stark entwickelt hat und ich sehr dankbar bin für die Residenz.